

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 25. Oktober.

Bier Wahlanfrage

angunstigen der Kandidatur Reimann, finden unsere Leser im heutigen Infanterientell. Der Verein der Liberalen...

Ferner wendet sich der Nationalliberale Verein an seine Anhänger, empfiehlt ihnen die Kandidatur Reimanns aufs wärmste.

Und weiter richten die Konservativen und der Bund der Landwirte in zwei getrennten Appellen an ihre Parteifreunde, unter der Devise: Das Vaterland über die Partei. Mann für Mann für den freisinnigen Kandidaten einzutreten und für ihn Propaganda zu machen...

Die Sozialdemokratie hat gestern ihr zweites Flugblatt verteilt, indem sie an dem Liberalismus und seinem Kandidaten kein gutes Haar läßt. Das Flugblatt wimmelt von fauchenden Lügen, stellt den Freisinn als einen Wahrscheinlichkeitsfeld hin, als einen Feind des Koalitionsrechts, als eine Partei, die „streupulverige Ausplünderung der Wästen“ in der Steuerreform betrieben habe...

„Der Affe als Sekundant.“

Je mehr die Wahlagitation fortschreitet, desto anmutiger wird der Ton der sozialdemokratischen Agitation. In dem gestrigen Flugblatte leistet sie darin schon recht Erfolgreiches; eine wahrhaft köstliche Probe aber findet sich in der Sonntagsnummer des hiesigen sozialdemokratischen Organes in einem „Der Affe als Sekundant“ überschriebenen Artikel, in dem sie sich aus Anlaß der Entsendung unserer Herr ins Mansfelder Streikrevier mit der konservativen „Saalischer Zeitung“ auseinandersetzt.

„Wenn irgendwo in der Welt eine große Sache ausgetragen wird, wenn irgendwo einmal das mächtige Kneuzhies unserer Zeit, der Klassenkampf, gewaltige Schlachtfelder bildet, dann stellt sich zumeist auch das untreue Tier, das hier in einem Winkel der Braubauschneiderei haust, die „Saalische Zeitung“, und schwebert seinen Urnat nach der Richtung, woher ihm die Witterung einer neuen Zeit zu strömen scheint.“

Da sieht dann vor dem abgrundtiefen Riß zwischen Kapitalismus und Proletariat das konservative Blatt aus Halle, die „Saalische Zeitung“, wie ein verlauster Affe, fließt die vermohrten Zähne und wirft das am eignen Leibe aufgeborene Angezeiher zwischen die Kämpfenden, lösselt, auf solche Art den Streit zum Wahninn anfaschen zu können, Angezeiher vertritt, was das Wahn von sich gibt.

Ob das Blatt läßt, wenn es über Ereignisse vom Kriegeshaupplah berichtet, ist so selbstverständlich, daß man diesen nicht weiter Erwähnung tut. Wir reden nur von dem, was in ihm über das militärische Aufgebot geschrieben steht. Zunächst bezieht es sich auf das Organ anständige Menschen mit der Anrede „Anfere“. In unferer Her nach Geselstschreibet es. Sind es in der Hauptfache Proletarier, die da gemownen ins wirtschaftliche Kampfgelbiet ziehen, oder was sind sie? Selbst die angeborene Schamlosigkeit ferechigt das Organ nicht, irgend einen Menschen mit solcher Anrede herabzuwürdigen.

Der Schluß des sarkastischen Gefährtelles lautet so: „Es wird hoffentlich nicht notwendig sein, daß unsere Soldaten von der Waife Gebrauch machen müssen. Aber wenn die roten Genossen nicht sich untereinander, nicht Ruhe halten wollen, und sogar Arbeitswillege bedrohen, dann sollen sie ein für allemal ernten, wie wir mit solchen Verbrechern verfahren.“

Ueber diese infame Drohung, wie wir (!) mit solchen Verbrechern verfahren“, herrscht gewaltige Eröndung unter den Arbeitern, die sich sozialdemokratisch nennen. Was würde denn das von widernatürlicher Gemeinheit ferkende Subjekt, dem obige Zeilen entfahren sind, dazu sagen, wenn die Arbeiter Gleiches mit gleichem vergelten und ihm die hundertmal verdiente Züchtigung angebeissen lassen wollten? Wir selbst nehmen den Suben mit seinem transthanen Arbeiterhaß nicht mehr ernst. Er schimpft jede Sache, zu der er hält. Schließlich würden wir den be-

dauern, dem er wie geschilbert sekundiert, wenn das nicht just der Bergrat Begelung mit seinen Leuten wäre. So aber gönnen wir diesem den Affen als Sekundanten.“

Am Ende nagelte das „Vollsbblatt“ die liberale Presse fest, daß sie „zu der scheußlichen Unflätigkeit des konservativen Repetils“ schweigt; das tue sie bloß, „weil es gegen Arbeiter gehe!“

Ah nein! Aber es ist nicht unsere Gewohnheit, jeden Artikel in der gegnerischen Presse, der uns nicht paßt, aufzustöbern und mit einer Polemik gegen derartige Auslassungen unsere Spalten zu füllen. Im übrigen konstatieren wir gern, daß uns die Worte, mit denen die „Saalische Zeitung“ unsere Her ins Streikrevier geleitet, sehr deplaziert und exaktiert vorgekommen sind; so solchen Ergüssen war die Situation durchaus nicht angetan. Andererseits können wir aber den Volksblatt-Artikel natürlich nicht unsern Beifall zollen, bedauern im Gegenteil, daß bei einer so tiefen, folgenreicheren Angelegenheit, wie dem Mansfelder Streik, in der Polemik die Würde, der Ernst so ganz außer acht gelassen wird. Nichts schadet mehr, als unfreiwillige Komik.

Kirchenwahlen.

In mehreren hiesigen evangelischen Kirchengemeinden fanden gestern nach dem Hauptgottesdienste Wahlen statt. Es wurden gewählt in St. Marien in den Gemeindefirchtern die Herren Landgerichtsrat Erler, Kaufmann Gernann, Fabrikant Robert, Privatmann J. Reichardt und Holzhändler Schumann, in die Gemeindevorretung die Herren Schlossermeister Andras, Konditor Mau, Bürgermeister a. D. Ebeling, Lehrer Freiwirt, Uhmaderer Fr. Hoffmann, Sattlermeister Franz Kluge, Lehrer Kohnmann, Kaufmann Leonhardt, Revisoramt Meyer, Photograph Wölter, Buchhändler Dr. Niemann, Konditor Pfauisch, Kaufmann P. Köhler, Kaufmann Scherer, Schlossermeister Schwarz, Schneider Emdenhaus, Sekretär Jodger und Kaufmann Jochisch; in St. Paulus in den Gemeindefirchtern die Herren Professor D. Zoos, Sattlermeister Schüller und Maurermeister Hoffmann, in die Gemeindevorretung die Herren Schuhmachermeister Arndt, Kaufmann Klame, Professor D. Kauffch, Kumpnermeister Kraft, Amtsgerichtsrat von Mittelstaedt, Schuhmachermeister Nipland, Rentier Roth, Geh. Kommerzienrat Stecher, Zimmermann Wege und Organist Doende; in St. Paulus in den Gemeindefirchtern die Herren Rentier Grödel, Buchhändler Niemann, Rentier König und Kaufmann Wähler, in die Gemeindevorretung die Herren Generalagent Beder, Oberbergamtssekretär Hoffmann, Urst Dr. Wöttger, Feidenreiter Kulat, Stadtschulrat Brendel, Hotelbesitzer Schulz, Kaufmann R. Gorgas, Bergat Schrabner, Schirmermeister Seinde, Kaufmann Simon, Lokomotivführer a. D. Fenze und Rentier Kämmer.

Vorträge zur Geschmacksbildung des Kaufmanns.

„Mode und Geschmack“ bildet das Thema des am nächsten Dienstag, den 26. d. M., im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität von Frau Oppier-Legand-Breslau zu haltenden Vortrages. Rednerin wird darin behaupten: Die Berechtigung der Mode. Der gute und schlechte Geschmack in der Mode. Allgemeine Gesichtspunkte.

Eintrittsstarten für diesen Vortrag sind zum Preise von 1 Mk. außer in der Kanzlei der Handelskammer und dem Sekretariat des Kaufmännischen Vereins aus am Vortragsabend am Eingang zum Lokal zu haben.

Das neue Kabarett.

W. In die unteren Räume der „Kaiseräle“ ist am Sonnabend ein lustiges Bretil eingezogen: Direktor Fernwald hat mit einer tapferen Schaar tüchtiger Künstler dort ein Kabarett eingerichtet, das in dieser Winterkaltion mit aller Ausgelassenheit, allem Witz und Humor unserer Stadt einen Zug größtenteils Charakteris mehr geben wird. Der renovierte und geschmackvoll dekorierte Saal gewährt im Glanz seiner Lichter einen anheimelnden Eindruck und macht den Aufenthalt dabei recht behaglich. Wie wir hören, wird das neue Kabarett bis in den kommenden Frühling hinein seine gottlichen Stürzen geöffnet halten, so daß unseres Publikums noch mancher treffliche Kunstgenuß harren dürfte. Eine Bar nach amerikanischem Muster vervollständigt das Bild einer großstädtlichen Veranstaltung und sorgt in anerkennenswerter Weise auch für die leiblichen Genüsse der Besucher.

Eröffnet wird der Abend durch die Musik einer sechs Mann starken Zehnertkapelle, die mit ihren teils schweremütigen, teils lustig rauschenden Weisen von vornherein jene gewisse Stimmung schafft, die für das Gelingen eines derartigen bunten Abends notwendig ist. Außerdem hat der Leiter des Unternehmens alles getan, um sich die allgemeine Anerkennung und damit den Erfolg zu sichern; das Programm ist reich und bei allem Uebermut noch besent und bietet dem Publikum mancherlei Gutes. Die Künstler führten der Conferencier Herr Paul Fiegner mit einigen empfehlenden Worten ein, indem er zugleich die Ererbunden begrüßte und auf den Charakter des Unternehmens hinwies. Dann eröffnete den Reigen der Darbietungen die Opernsängerin Fräulein Käthe Georgi mit einer Arie aus „Undine“; Lori Thaler sang die zu einem richtigen Brettrepertoire unbedingt gehörigen „Vieder zur Laute“ und Lydia Konrad entzückte durch seltsame Wiener Soubrettenweisen. Herr

Sundermann vom Metropolitan Opera House in New York sang in italienischer und deutscher Sprache. Am Flügel sah der Komponist des Kabarets, Herr Ludwig v. Donath. Den stärksten Beifall erlangten die Vortragstänzerin Fräulein Frey und der Chansonier Herr Paul Fiegner. Fräulein Frey trug Einiges vor, das sich durch seine Satire und groteske Komik auszeichnete, während Herr Fiegner durch den prächtigen Inhalt seines Vortrags sowie auch durch eine wohlgedulde Stimme im ganzen Saale stürmische Heiterkeit auslöste und noch zugeben mußte.

Der Besuch des Kabarets war reg. Das Publikum zeigte sich mit dem Gebotenen recht zufrieden. Wir dürfen hiernach auf ein Prosperieren des Unternehmens rechnen.

Aus der Domgemeinde.

Es wird beabsichtigt in Anknüpfung an das hinter uns liegende Calvin-Jubiläum in der Domgemeinde einen Calvinverein zu gründen, der bestimmt ist, für die selbständigen männlichen Mitglieder der Domgemeinde ein Mittel- und Sammelpunkt zu werden und je monatlich an einen bestimmten Abend zu Vorträgen und Ausprachen über wichtige Gegenstände der Gemeinde, Kirche und Zeit zu vereinigen. Am Mittwoch, den 3. November, abends 8 1/2 Uhr, wird im Hotel „Zum Kronprinzen“ die erste Versammlung zum Zweck der Gründung des Vereins stattfinden. Der eubereitete Konfirmandrat Josephine tritt die Männerwelt der Domgemeinde um Vorkerbung des Abends und um dessen zahlreichen Besuch.

Warnung vor Cuba.

Die Ansiedelung auf der Insel Cuba wird in Deutschland in den tolligen Farben geschildert. Besonders macht ein Pfarrer namens Albert Stroebel in Pilsot bei Neuvitas für die Kolonisationsbestrebungen auf Cuba Propaganda. Da die geschilderten Verhältnisse nicht den Tatsachen entsprechen, wird vor der Auswanderung nach Cuba, insbesondere vor den Verlockungen des Pfarrers Stroebel, gewarnt.

Auszeichnung. Durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rine wurde am Sonnabend mittags Herrn Buchhalter Carl Wittich hier das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Herr Wittich war am 16. September d. J. 40 Jahre hindurch ununterbrochen im Gottschalkschen Ziegeleigehäuf hier tätig. Herr Wittich ist Kombattant des Feldzugs von 1870/71 und seit längerem Vorsitzender des Kriegervereins Wörmlitz-Böllberg.

Bei der hiesigen königlichen Gewerbe-Inspektion ist der Gewerbestaffor Dr. Tittler in Friedenau an Stelle des nach Koblenz verlegten Gewerbestaffors Krix mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Hilfsarbeiters beauftragt worden.

Vom Koffturm. Auf dem Plateau des Koffturms wurden kürzlich vom Seidewerein zwei neue aus Eichenholz verfertigte Bänke aufgestellt. Der Weg vom Turm bis zur Bastei soll am Hande durch Bepflanzung von Unterholz verschönert werden. Von der Bastei, nach besser natürlich zum Turm, geniest man eine weite Fernsicht. Der Weg der Herr Kofftur-Salle ferkente dem Hedemulden ein schön untrahmtes Bild, das der Dorfseich in Alt-Dilan darstellt, dieses Bild ist bekanntlich in diesem Jahr durch Zusehütung verstimmt.

Die Weiterverteilung der Dankschreiben durch das hiesige Prüfungskommission der Handwerkerkammer Ernst Jansenhein aus Halle beendeten. Er hat dadurch das Recht zur Führung des Meistertitels sowie der Lehrlingsanfertigung im obenbezeichneten Handwerk erworben.

Stadtkheater. Der neue Operetteninsahler „Die Köstler-erkrit“ wird am Dienstag bereits zum dritten Male gegeben. Mittwoch: „Lobengrün“. Die nächste Aufführung von „Oberon“ ist für Freitag angefest.

Neues Theater. Diensta wird die Schwanennoitit „Liebesleute“ nach dem Einakter „Der Ehrenmann“ zum ersten Male wiederholt. Für den Familienabend bei kleinen Preisen am Mittwoch wurde Charlotte Wier-Weiffers „Die Waife von Comodo“ neu einbludert. Der Vorverkauf ist wiederum ein sehr reger. Mar Dreneris „Die Varrers-töchter von Strelaburg“, welches Herd am Berliner Leifings-theater so fröhlich einführte und hierb als Repertoirever-berstärkte, wird hier am nächsten Sonntag zum ersten Male in Szene gehen.

Walthalla-Theater. Da noch hier und da Zweifel an der Echtheit der an das fast Un glaubliche grenzenden Leistungen des Dr. phil. Rüdiger aufstehen, wird Herr Dr. Rüdiger ab heute teilweise mitten unter dem Publikum experimentieren.

Philharmonische Konzerte. Morgen Dienstag 8 Uhr findet das erste Philharmonische Konzert unter Leitung von Hans Winderlein statt. Das überaus interessante Programm ist wiederholt angekündigt worden, wir weisen deshalb heute nochmals auf die glänzenden Solisten des Abends, Fräulein Lolita Arrot de Wabilla von der Berliner Sologer und Professor Hermann Ritter aus Würzburg, den bekannten Bratschenmeister, hin. Kartenerkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Sotjan und an der Walthalla.

Eben Scholander, der in nächster Woche (3. November Mozartsaal) wieder bei uns eintrifft, wird gegen seinen Willen oft „Sänger“ genannt. Für ihn paßt aber besser die Bezeichnung „Vortragskünstler“, da ihm Stimme und Wohlhalt beinahe gänzlich fehlen. Er wirkt nur und will nur durch die Art und Weise wirken, mit der er seine Vorträge vorträgt. Stimme und Instrument bleiben immer Nebenache; sie dienen den Texten mehr als Illustration. Will man also Scholanders Kunst recht genießen, so muß

Advertisement for Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen, H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6. Includes text about special department for beds and mattresses.

man sie in erster Linie von diesem Gesichtspunkte aus betrachten. — Kartenvorverkauf bei Heinrich Hoffmann. (Siehe heutiges Inserat.)

Des Bäckers Ende. Vor dem Grundstück Talamitte 1 wurde vorgestern ein ohne Aufsicht umherlaufender Hund (kleiner schwarzer Fudel) von dem Motorwagen Nr. 10 überfahren und getötet.

Vom Radfahrer umgehren. An der Ecke Rannischer Platz — Wilmersdorfer Straße wurde vorgestern der 5 Jahre alte Sohn Albert des Arbeiters W. Schmidt von einem Radfahrer überfahren. Das Kind trug eine leichte Kopfverletzung davon.

In die Scheibe gefahren. Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr wurde ein zum Laden des Diktors Carl Schneider gehörige, im Grundstück Gr. Ulrichstraße 20 befindliche Scheuerkutschel im Werte von 200 Mark durch Verstoßen, daß ein Kaufmann von einem bisher nicht ermittelten Schmutzschlepper gefahren die Scheibe getroffen wurde.

Kellererdrückung. Gestern fand vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 34 ein kleiner Kellererdrückung statt.

Die Feuerwehre wurde vorgestern nach Reppingerstraße 87 gerufen, wo die Zentralheizung im Kellererdrückung gelagert war; desgleichen nach Raffineriestraße zum Aufheben eines Fasses.

Vereine und Versammlungsnachrichten.

Geistlicher kommunaler Wahlbezirks-Verein. Monatsversammlung am Dienstag, den 26. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Goldener Ring“. Tagesordnung: Die bevorstehende Stadtratswahl.

Wahlkreis-Kolonial-Verein. Offentliche Sitzung (mit Damen) am Dienstag, den 26. Oktober 1909, abends 8 Uhr im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Vortrag des Herrn Major a. D. Langhe: „Kamaria und die deutschen Kolonialländer“ (mit Lichtbildern). Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Volksbildungs-Verein. Am Dienstag, den 26. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in den Talamitte 66. Unterhaltungsabend. (Siehe Inserat.)

Demokratische Vereinigung. Der vorbereitende Ausschuss zur Gründung einer Ortsgruppe der „Demokratischen Vereinigung“ hat in zwei nacheinanderfolgenden Sitzungen beschlossen, wieder eine Versammlung im großen Saale der Talamitte statt. Als Referenten in dieser Versammlung sind der bekannte Militärhistoriker Oberst a. D. G. G. in Aussicht genommen. Herr G. wird über das Thema: „Was will die Demokratische Vereinigung?“ sprechen. (Näheres wird noch durch eine Inserat bekannt gegeben.)

Der Deutsche Kriegerverband hat am 22. Oktober, dem Geburts- tage der Kaiserin, für Unterstützung an hilfsbedürftige Witwen verstorbenen Kameraden 89 750 Mark aus der Bundeskasse gezahlt.

Revisionsverband deutscher Genossenschaften.

Der 12. ordentliche Verbandstag des Revisionsverbandes gewerblicher Genossenschaften, e. V. in Halle a. S. wurde am 20. Oktober 1909 von den angehörenden Genossenschaften abgehalten. Herr Verbandsdirektor E. Friedrich eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Vertreter der Behörden, der angeschlossenen Genossenschaften und die Gäste. Berichten waren der Oberpräsident der Provinz Sachsen durch Regierungsrat von Lenke, der Regierungspräsident von Merseburg durch Regierungsrat Frickhöfer, der Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften, Berlin durch den Rönthal-Bankdirektor Mager, die Handwerkskammer in Halle a. S. durch den Vorsitzenden W. Schöndorf und den Beauftragten S. Blume. Regierungsrat Frickhöfer dankte für die freundliche Aufnahme und verlässliche, daß der Staat jederzeit bereit sein würde, die Bemühungen des Revisionsverbandes zu unterstützen.

Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß in dem Berichtsjahre (1. April 1908 bis 31. März 1909) dem Revisionsverband 91 Genossenschaften angeschlossen waren. Verbandsdirektor E. Friedrich erörterte Bericht über die Tätigkeit des Verbandes. Mehrere Genossenschaften haben nach dem 1. April d. J. wiederum ihren Beitritt erklärt. Es lies die Zahl der Mitglieder dem 1. April 1909, das Geschäftsaussehen der Genossenschaften von 449 993 Mk. auf 538 858 Mk., die Reserven von 105 726 auf 128 955 Mk.

Königlicher Bankinspektor Mager hielt abends einen Vortrag über die neuen Steuern, soweit sie die Genossenschaften betreffen. Wenn auch die Bestimmungen über den Wechsel und Scheckverkehr hat, so kann das nicht gelast werden von dem Diktionsstempel. Hinsichtlich dieses Stempels seien die verschiedensten Ausnahmen hervorgerufen, von denen noch nicht bekannt ist, ob sie durch diese, die durch den Stempel insbesondere für die mit kleinerem Verkehr verbundenen Genossenschaften einsetzenden Verkehrsverhältnisse werden befreit werden können. Dieser Vortrag war reichlich Anlaß zur Diskussion, in welcher auch praktische Vorschläge gemacht wurden. Es wurde a. B. vorgeschlagen, daß im Denkschriften über die Lebensgemeinschaft eine Anerkennung der Höhe des Guthabens die Ausstellung einer Stempelpflichtigen Quittung erziele.

Aus den Berichten der Genossenschaften war mit Befriedigung zu konstatieren, daß hinsichtlich der Erhöhung der Anteile wesentliche Fortschritte zu verzeichnen sind, und daß die neuangehörten Genossenschaften in dieser Beziehung sämtlich den Grundrissen des Hauptverbandes folgen. In mehreren macht sich unternehmbar die Zweckmäßigkeit des Anschlusses an die Zentralen für die Rohstoffgenossenschaften geltend. Herr Bankinspektor Mager tritt warm für diese Förderung der Genossenschaftstätigkeit ein.

In Ausführung des Beschlusses des vorjährigen Verbandstages wird beschlossen, den § 1 des Statutes dahin abzuändern, daß der Zeit des Revisionsverbandes künftig die preussische Provinz Sachsen und den preussischen Kreis Samland, sowie die angrenzenden Staaten: Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß j. L. und Reuß a. L. umfaßt.

Verbandsreferent Thier berichtete Johann über die stattgehabten Revisionen. Vom Haushaltsplan 1909 wird Kenntnis genommen und die Generalkasse über den Prüfung der Jahresrechnung genehmigt. Herr Müllers, welcher turnusgemäß aus dem Verbandsausfluß ausscheidet, wurde durch Zufur wieder genehmigt.

Mit Worten des Dankes an die Delegierten und die Vertreter der Staatsbehörden schloß Herr Grede für den morgigen abgerufenen Verbandstag E. Friedrich den Verbandstag, nachdem Herr Knag noch den Dank der Verammlung für die langjährige unermüdete Tätigkeit des Herrn Friedrich ausgesprochen hatte.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle.

Die Selbstvertreterversammlung fand gestern mittag in den „Talamitte-Platz“ statt. Die Begrüßung der Ehren-gäste und Vertreter erfolgte durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Major a. D. von Wiedenau, der auch das Kaiserhof ausbrachte. Die Präzisionsliste stellt, daß 19 Ehren- und Vorstandsmitglieder und 106 Vertreter von 92 Vereinen anwesend waren. Unentschuldig fehlten zwei Vereine. Die nächste Frühjahrsversammlung soll in Döllnitz stattfinden.

Kamerad Taag berichtet über den Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerverbandes und des Preussischen Landes-Kriegerverbandes in Eisenach am 4. Juli d. J. Der Herr Vorsitzende berichtete über die Versammlung des Revisionsverbandes. Die finanzielle Lage ist, es soll ein Revisions-fonds von 100 000 Mk. angeammelt werden. An Kriegerver-bände sind bis jetzt 18 000 Militärgewerke und 3 Millionen Patronen zwecks Schießens auf Militärschießständen oder anderen Ständen abgegeben worden.

Weber das beachtenswerte Thema: „Kerzenfürsorge, Gewinnung von Reservisten und Belebung der Vereinsstätigkeit.“ sprach Herr Oberleutnant der Garde-Landwehr Wilschke. Die bisher erzielte Tätigkeit nach dieser Richtung hin hat erfreuliche Erfolge gehabt. Die entlassenen Reservisten muß man für die Kriegervereine gewinnen und deren Versammlungen durch allgemein interessierende Vorträge an-gereicht gestalten. Die Besprechung hierüber gestaltete sich recht lebhaft. Verügt wurde das Verfaßten größerer Unter-nehmen in Bezug auf die Verlegen ihrer Angehörigen und An-beiter, die eine militärische Übung zu machen haben. Es sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt in denen Entlassenen Kerzen für die Kriegervereine zu machen haben. Es sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt in denen Entlassenen Kerzen für die Kriegervereine zu machen haben.

Entlassenen Kerzen für die Kriegervereine zu machen haben. Es sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt in denen Entlassenen Kerzen für die Kriegervereine zu machen haben. Es sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt in denen Entlassenen Kerzen für die Kriegervereine zu machen haben.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 23. Oktober.

Cheshelungen: Der Serpant im Hül.-Regt. 86 Willt Rein-hard, Dessauerstr. 70, u. Pauline Jgenietz, Gellertstr. 97. Der Kaufmann Günther Steinhilber, u. Sophie Czeret, Beststr. 17. Der Goldschmied Peter Krauser, Wilhelmstr. 10, u. Anna Höder, Schillerstr. 33. Der Maurer Verthold Michael u. Anna Jähner, G. G. 36. Der Arbeiter Otto Krenz, Königsberg 1b, u. Hedwig Käfer, Triftstr. 18. Der Schlosser Franz Schneider u. Hedwig Käfer, Julius Kühnstr. 1. Der Schneider Otto Schulze, Gellertstr. 21, u. Elise Bergner, Bernburgerstr. 21. Der Architekt Otto Meise, Triftstr. 33, u. Margarete Bebeling, Schmeierstr. 15. Der Hingelarbeiter Emil Gänger, u. Emma Wie-hard, Peiersbergstr. 41. Der Eisenbahnarbeiter Paul Wotoff, Erfurt, u. Marie Döhlinger, Am Rindtor 20. Der Schuhmacher Otto Wagner, Wettin, u. Margarete Jander, Hardenbergstr. 22. Der Bahnmeister Gottlieb Fretzel, Mansfelderstr. 9, u. Ida Thömer, Dölauerstr. 1. Der Feuerwehmann Wilhelm Freizer u. Lina Kraus, Vestingstr. 19, u. Klumbachstr. 3.

Geboren: Dem Abt.-Vorl. Dr. phil. Zellen Wien 2. Sophie, Reilstr. 85. Dem Oberleutnant a. D. Wilhelm Schmidt 5. Wil-helm, Brandenburgerstr. 5. Dem Metallhändler Willt Wilschke 5. Wil-helm, Geogrt. 9.

Standesamt Halle-Süd, 23. Oktober.

Cheshelungen: Der Sadoantialtsbühner Otto Hering u. Martha Reichle, Gr. Steinstr. 31. Der Uhrmacher Otto Pippig, L. Guttrich, u. Frieda Heiland, Magdeburgerstr. 61. Der Zahn-techniker Max Kühnig, Gr. Ulrichstr. 33, u. Gertrud Helmann, Steinweg 54. Der Schlosser Ernst Göhr u. Berta Rauner, Alter Markt 28. Der Elektriker, Garotterstr. 21. Der Bahnarbeiter Ed-mund Schmidt, Weichenburgerstr. 8, u. Marie Brand, Thiesstr. 4. Der Former Hermann Thiele, Döndorfstr. 2, u. Rosa Stein, Spieß 8. Der Kolbiste Paul Ehrenpaul, Vertammstr. 25, u. Berta Drebes, Al. Märkerstr. 8. Der Schied Kurt Lautsch u. Berta Göhre, Köfnerstr. 3. Der Arbeiter Wilhelm Morgenstern u. Berta Jörde, Merseburgerstr. 147. Der Ingenieur Otto Schmell, Kaffel, u. Ella Schuler, Landsbergerstr. 57.

Geboren: Dem Bahnhofsarbeiter Karl Röncke 1. Marie, Wörmlichstr. 93. Dem Maschinenhändler August Michel 1. Frieda, Lorstr. 29. Dem Fuhrwerker Max Tille 5. Herber, Gaudaer-str. 3. Dem Former Friedrich Ende 1. Irma, Gr. Braubau-str. 18. Dem Kaufmann Paul Schiergott 5. Erich, Huttenstr. 5 g. Dem Former Kurt Corde 1. Hilja, Ludwigstr. 47.

Geboren: Des Maurers Franz Gerlach 5. Otto, 6 Mon., Gommergasse 11. Die Witwe Emilie Schneider geb. Diestau, 55 J., Rathhausstr. 17. Die Witwe Christiane Franz geb. Brandt, 67 J., Al. Sandberg 18. Des Elektromotors Hermann Winkler Ge-frau Lina geb. Deparade, 40 J., Bitterföhrstr. 45. Der Kaufmann Gustav Wehner aus Merseburg, 30 J., Magdeburgerstraße.

Unsmärtige Aufgebote.

Der Procurist E. H. Schulz, Halle, u. K. S. M. Hoffmann, Sorau. Der Getreidegebe Simon Reinlauf u. Gertrud Berger, Erfurt. Der Oberleutnant August Dürlop u. Frieda Götting, Bad Harburg.

Letzte Nachrichten.

Ausscheidung bei Ch. Th. Heine.
(Ein Sittlichkeitsprozeß in Sicht.)
W. Münden, 25. Okt. Heute früh hat die Polizei bei dem bekannten Simpizium auszuweichen und weiter der Langenschen Verlagsanstalt Heine eine Saus-juchung vorgenommen. Es handelt sich um ein in Sub-skriptionsweise herausgegebenes Werk „Der Phönix“, an dem u. a. hervorragende Künstler mitarbeiteten. Das Ge-gaben der Polizei erfolgte auf dringenden Ersuchen der Sittlichkeitskommission, da „Der Phönix“ sich angeblich als äußerst unzüchtiges Werk darstellt. Der Prozeß in dieser Angelegenheit dürfte sehr interessant werden.

Empfang des chinesischen Gesandten in Berlin.

O Berlin, 25. Okt. (Privattelegramm.) Zum Empfang des hiesigen chinesischen Gesandten General Liang Tschang im Neuen Palais wird berichtet, daß der Ge-sandte vom Prinzregenten Tschu u. mit einer besonderen Mission betraut war, die darin bestand, daß er dem Kaiser ein Schreiben des Prinzregenten überreichte, worin dieser dem Kaiser für seine Teilnahme dankt, die er aus Anlaß des Todes des Kaisers Kwanshi befunden hat, und die der Kaiser dadurch zum Ausdruck brachte, daß er sich bei der Bekleidung durch den deutschen Gesandten in Peking vertreten ließ.

Die Rückreise des Zaren.

Rom, 25. Okt. Der Zar ist heute, kurz vor 3 Uhr nachmittags, von Rom abgereist. Die Minister Giolitti und Littoni kehren noch heute nach Rom zurück.

Ein Glaubart.

H. Newport, 25. Okt. Der angehende Architekt C. H. Müller, dessen Gattin Anna geb. Lutter aus Weiba i. Thür. auf Long Island ermordet aufgefunden wurde, ist in Victoria, wo er in einer Kaserne fest be-schäftigt war, verhaftet worden. Er nannte sich Frei-berk Gebhardt und hat in Victoria eine zweite Frau und Kinder. Er soll bereits acht Frauen gehabt haben, die alle tot sind.

Protest gegen den Freitagsnachweis des Zehnerverbandes.

Essen a. R., 25. Okt. Im ganzen Ruhrgebiet fanden gestern Arbeiterversammlungen des christlichen und alten Bergarbeiterverbandes gegen den geplanten Arbeitsnachweis des Zehnerverbandes statt. Die Versammlungen fordern den Zehnerverband auf, von der Errichtung des Radwelles Ab-stand zu nehmen, sonst müßte der Verband die volle Ver-antwortlichkeit für die unermesslichen ernsten Konflikte auf sich nehmen.

Das Unwetter in Marokko.

Madrid, 25. Okt. Auf dem Kriegsschauplatz hat das Unwetter aufgehört. Die Truppen haben tagelang große Qualen ausgeduldet. Fortgesetzt treffen aus Weßta Trans-porte erkrankter Soldaten ein. Aus Andor sind gestern allein 40 Kranke eingetroffen. In Weßta sind alle Kitzen und Kaminen in Hospitäler umgewandelt.

Sportnachrichten.

In der Meisterschaft von Berlin, einer Zwerghochsprungs-Ver-such von 300 Kilometern am 17. d. Mts., die von Berlin über Frankfurt a. D. und Köln nach Berlin zurückführte, war W. Höpner Dritter auf Bremner, Viertes wurde K. Dittmer auf derselben Marke. Auch M. Gnilke, der bei der 150 Kilomet- langen Fernfahrt Berlin-Köln-Berlin den vierten Platz be-hauptete, fährt Bremner.

Berlin, 25. Okt. Der Kaiser wollte gestern dem Saisun-schluß auf der Grunewaldbahn bei.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Ein Tafelgetränk, das frei von jeglicher Unkeuschheit für Magen und Darm, sowie äußerst angenehm und leicht verdaulich ist, dabei die Verwendbarkeit leicht nützt und fördert, sowie recht kostschonend, haben wir in dem natürlichen Mineralbrunnen „Königliche Sächlingen“.

Meteorologisch Station.		
	23. Oktober 9 Uhr abends	24. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756,3	752,1
Thermometer Celsius	11,7	9,0
Rel. Feuchtigkeitsgrad	72%	71%
Wind	SW	SW 4
Maximum der Temperatur am 23. Okt.: 16,4 °C. Minimum in der Nacht vom 23. Okt. am 24. Okt.: 8,0 °C. Niederschläge am 24. Okt. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.		
	24. Oktober 9 Uhr abends	25. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756,3	749,1
Thermometer Celsius	10,0	7,4
Rel. Feuchtigkeitsgrad	59%	72%
Wind	SW 2	SW 2
Maximum der Temperatur am 24. Okt.: 15,5 °C. Minimum in der Nacht vom 24. Okt. am 25. Okt.: 5,0 °C. Niederschläge am 25. Okt. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.		

Wetter-Aussichten.

29. Oktober: Bärmer, meist trübe, etwas Regen.
30. Oktober: Normal, meist trübe, Sirirücken, Nebel.
31. Oktober: Fröhlicher, dann möglich mit Sonnenschein.
1. November: Besseres, heiter, milde, früh Nebel.
2. November: Heiter bei Wolkenn, ziemlich warm.

Lange Damen-Paletots

in blau, schwarz und neuen Modefarben

M. 15-18-23 bis 32, in englischen Stoffen, hell u. mittelfarbig

Loewendahls.

M. 9-12-16 bis 24.

